

## Rückert, Friedrich: [ach, dies leiblich schwache Auge] (1827)

1 Ach, dies leiblich schwache Auge,  
2 Durch des Todes düstern Flor  
3 Dringt es nicht, es dringt ins heitre  
4 Licht des Himmels nicht empor.  
5 Da ihr doch, solange ihr lebtet,  
6 Ihm so glänzend schwebtet vor,  
7 Kann es nur, da ihr entschwebtet,  
8 Weinen, daß es euch verlor!

9 Doch das Auge meines Geistes  
10 Wie durchs enge dunkle Rohr  
11 Sieht ein Astronom die Sonne,  
12 So durchs enge dunkle Thor  
13 Eurer Gräber sieht es schweben  
14 Droben euch im Engelchor,  
15 Hell nicht, wie zuvor im Leben,  
16 Sondern heller wie zuvor.

(Textopus: [ach, dies leiblich schwache Auge]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46889>)